



# MITTEILUNGEN

## In eigener Sache

Dem aufmerksamen Leser wird es nicht entgangen sein, daß PHOTORIN mit diesem Heft und von nun an Beiträge und Anmerkungen in einem Schriftbild präsentiert, das der Lust zu lesen förderlich und der Tilgung von Druckfehlern dienlich ist. Dagegen ist der Titel dieser Zeitschrift so, wie er von Anfang an war, auch wenn der Herausgeber hin und wieder zu hören bekommt, der Titel lasse eher auf Motive schließen, die den Photofreund betreffen und neugierig machen.

Im ersten Heft 1979 hatte ich die Wahl des Titels PHOTORIN erklärt. Er ist Lichtenbergs höchstpersönliche Erfindung, die Gräzisierung seines Eigennamens, die er als ein Pseudonym für seine belletristischen Veröffentlichungen in Gebrauch nahm. Insofern ist also PHOTORIN Lichtenberg ganz eigentümlich; ist deswegen aber der Gedanke gut zu heißen, eine Lichtenberg betreffende Zeitschrift mit dem griechischen Kunstwort zu betiteln? Ich bin kein Photo-Amateur, daher gegen Verwechslungen mit Maßen gefeit. Dennoch wäre ich für Meinungsäußerungen, Stellungnahmen von Mitgliedern der Gesellschaft, Beziehen der Zeitschrift, Lesern von PHOTORIN dankbar und erfreut, gegebenenfalls alternative Titelvorschläge zu erfahren.

W. P.

## Hans Karl Stürz zum 75. Geburtstag

Man kennt ihn, man achtet ihn und fragt ihn nach seiner Meinung: Hans Karl Stürz feierte am 20. Januar 1982 seinen fünfundsiebzigsten Geburtstag. Ob pädagogische Probleme zu erörtern, Darmstädter Details zu klären sind, Fragen zur Bibliophilie auftauchen oder literarische Zusammenhänge transparent gemacht werden sollen, Hans Karl Stürz kennt sich aus und kann immer aus der Tiefe seiner vielfältigen Kenntnisse schöpfen. Dabei tut er dies in aller Stille, sensibel differenzierend und wohlformuliert.

Er verstand es, seine privaten Neigungen mit seinen beruflichen Anforderungen zu verbinden, und genießt jetzt einen erfüllten Ruhestand, indem er ganz seinen Passionen lebt.

Hans Karl Stürz wurde 1907 in Darmstadt geboren. Nach dem Abitur studierte er in Frankfurt und Gießen Deutsch, Geschichte, Englisch und Kunstgeschichte. Während seiner beruflichen Laufbahn war er als Erzieher auf dem Landschulheim Nordeck tätig, dann im öffentlichen Schuldienst. Bis zu seiner Pensionierung 1970 war er Rektor einer Darmstädter Schule, die er mit aufbaute und an der er besonders die musischen Fächer pflegte.